

Nr. 227 - Dezember 2018 / Januar / Februar 2019

LICHTBLICK

Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde
Bonn





Herzliche Einladung zu Café Lichtblick!

Mit dem neuen Team aus Graciela Heidenreich, Gudrun Henrichfreise, Heike Jakob-Bartels, Gerdi Müller-Sirch, Henrike Steudel und Jutta Windbergs hat "Café Lichtblick" künftig wieder an jedem zweiten Mittwoch des Monats von 15:30 bis ca. 17:00 Uhr im Gemeindehaus, Haager Weg 40, geöffnet. Alle Interessierten sind hierzu herzlich willkommen! Wir freuen uns auf anregende Vorträge und nettes Plaudern in fröhlicher Runde.

12. Dezember: Senioren-Adventsfeier

Beginn bereits 15:00h!

(siehe LICHTBLICK, S. 8)

9. Januar:

Prof. Dr. Dr. Heinz Schott:

"Der innere Arzt - zum Menschenbild der Medizin in Vergangenheit und Gegenwart".

13. Februar:

Dr. Hossein Pur Khassalian:

„Christlich muslimischer Dialog. Wege zum besseren friedlichen Zusammenleben“.



Liebe Gemeindeglieder,
mit Weihnachten kommen auch all die vertrauten und bekannten Melodien wieder in unser Leben. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“. Oder auch das schöne Lied: „Es kommt ein Schiff geladen...“. In diesem getragenen Lied steht ein Schiff voller Frachtgut symbolisch für die Ankunft Jesu in unsere Welt.

Die Verbindung von Weihnachten mit der Schifffahrt scheint nicht auf der Hand zu liegen. Aber als ich vor kurzem eine Andacht für unser Café Lichtblick schrieb, in dem Martin Winkler, ehrenamtlicher Mitarbeiter der DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Ret-

tung Schiffbrüchiger) zu Gast war, merkte ich, wie viele Verbindungen zwischen den Bildern der Seefahrt und dem christlichen Leben bestehen.

Die Bilder von Kurs und Ziel, von Flaute und Sturm, von immer neuer Aufbruchstimmung und der Sehnsucht nach der Heimat sind uralt. Der Apostel Paulus berichtet, er sei in Gefahr gewesen durch Flüsse, habe dreimal Schiffbruch erlitten und sei einen Tag und eine Nacht auf dem tiefen Meer getrieben. Und wir hören aus der ersten Christenheit, dass einige „am Glauben Schiffbruch erlitten“ haben, so steht es im 1. Brief des Paulus an Timotheus. Ähnlich ist es den Jüngern im Sturm auf dem See Genezareth ergangen, obwohl Jesus mit an Bord war. So hat sich allmählich der Begriff der christlichen Seefahrt entwickelt. Im Mittelalter waren die Schiffergesellschaften in den Hansestädten zugleich kirchliche Bruderschaften. Und die geistliche Versorgung der Besatzung scheint meist eine selbstverständliche Aufgabe des Kapitäns gewesen zu sein.

Wir alle, Seeleute oder Landratten, befinden uns, was den Glauben angeht, auf großer Fahrt durch das Meer der Zeit. „Das Ziel, das uns die Richtung weist,

heißt Gottes Ewigkeit“, so singen wir.

Die Navigationsmittel der modernen Schifffahrt sind technisch ausgereifter, schneller und genauer als jemals zuvor. Und doch lassen sich durch menschliches Versagen oder die Tücken des Wetters nicht alle Kollisionen und Havarien vermeiden.

Auch in unserem privaten Leben und im zwischenmenschlichen Bereich geraten wir bisweilen in schwierige, manchmal ausweglos erscheinende Situationen. Meist stellt sich das, was uns im Herzen umtreibt und unser Glaubenschiff bis an den Rand der Verzweiflung zu treiben scheint, als eine Krise heraus, die überstanden werden kann, wenn wir uns dem Höchsten anvertrauen und die Nächsten um Hilfe bitten. Manche von uns, so nehme ich an, könnten aus ihrem Leben erzählen, wie es war, als sie zum Herrn schrien in ihrer Not, als sie SOS, „save our souls“, gen Himmel funkten und nicht mehr aus noch ein wussten. Und, so nehme ich an, es könnten etliche erzählen, wie ihre Hilferufe mit einem Male gehört worden sind, vielleicht aus einer Richtung und von Menschen, an die sie nie gedacht hätten. Die zahlreichen Votivschiffe in den Kirchen an den

Küsten und auf den Inseln sind eine besonders schöne Form des Dankes für die Erhörung der Gebete in der Zeit der Angst und Not.

Die Feuerschiffe früher, die Leuchttürme heute, Radar und Funk sind bewährte Mittel der Kommunikation und Orientierung auch in stürmischer See. Die alten und doch ganz aktuellen 10 Gebote, das Doppelgebot, Gott und den Nächsten zu lieben wie mich selbst, die Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu, das vertraute Vaterunser, das als christliches Gebet die ganze Welt umspannt, sind leuchtende Beispiele für Kurs und Ziel unserer Lebensreise. Wir alle in der Seeschifffahrt und in den christlichen Kirchen können ein Stück weit durch nautische und theologische Kompetenz mit dazu beitragen, dass sich die Sehnsucht vieler Menschen nach Geborgenheit im Glauben und im Leben erfüllt. Darum, wie es in einem Lied heißt: „Lasst die Küstenfeuer brennen, lasst sie leuchten weit hinaus, denn sie zeigen manchem Schiffer sicherlich den Weg nach Haus.“

Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen im Neuen Jahr wünscht von Herzen im Namen des Presbyteriums

Ihre Jutta Windbergs

Der neue „Ersatz-Pfarrer“

Vermutlich sehen wir uns ja rund um Weihnachten in der Kirche. Aber vielleicht wollen Sie und willst Du ja jetzt schon wissen, wer in der Auferstehungskirchengemeinde die pfarramtliche Vertretung nach dem Weggang von Pfarrer Dr. Udo Schwenk-Bressler übernommen hat. Dann hilft dieses kurze Selbst-Portrait.

Mein Name ist **Helmut Siebert**. Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet, und habe zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind. Beruflich habe ich schon an sehr verschiedenen Orten gearbeitet: zuerst am Berliner Dom, dann in einer Landgemeinde an der Mosel, danach als Religionslehrer im Hunsrück und zuletzt als Schulreferent in Bonn. Die letzte Arbeitsstelle entwickelte sich leider ziemlich negativ; deshalb nahm ich eine berufliche Auszeit. Ich kenne also die Erfahrung von persönlichen Konflikten in der Arbeitswelt auch aus persönlicher Betroffenheit - und ich habe dabei erlebt, dass in solchen



Krisen tatsächlich auch Chancen liegen.

In der Auferstehungskirchengemeinde habe ich nun die Pfarrvertretung übernommen. Das ist ein befristeter Arbeitsauftrag, der zu

einer Bewerbung um die Pfarrstelle in der Auferstehungskirchengemeinde führen kann - aber nicht zwangsweise dazu führen muss. Das hängt von den Erfahrungen ab, die wir gemeinsam in der kommenden Zeit miteinander machen.

Und da stehen jetzt erst einmal die Advents- und Weihnachtszeit und dann der Jahreswechsel an: jede Menge Gelegenheiten, um miteinander wortwörtlich über Gott und die Welt zu reden.

Denn das fasziniert mich an Kirche: Himmel und Erde gemeinsam im Blick zu behalten und über den weiten Horizont Gottes zu staunen. Es würde mich freuen, dies mit Ihnen und mit Dir gemeinsam zu tun.

Pfr. Helmut Siebert

„Der Quempas geht um“

Eine Tradition wird fortgesetzt...

Herzliche Einladung zum Quempas-Singen 2018

Schon seit einigen Jahren begrüßen wir am
1. Advent die Advents- und Weihnachtszeit mit
dem Quempaslied, „Den die Hirten lobeten sehr“
(Evangelisches Gesangbuch Nr. 29), das
im Gottesdienst am 2. Dez. um 10:00 Uhr
gemeinsam mit dem Kinderchor in
vier Gruppen, einem Erwachsenen-Projektchor
und der Gemeinde angestimmt werden wird!

Generalprobe: Sa., 1. Dez., 15:00 bis 15:45 Uhr

Kleines Rahmen-Programm zu Adventsbeginn und neuem Kirchenjahr

Mit einem kleinen Programm wollen wir am **1. Advent**, das ist der **2. Dezember**, das neue Kirchenjahr begrüßen:

- Im Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Kirche singen wir unter Anleitung von Kantor Stephan Pridik wieder den **Quempas**, dessen Wurzeln bis ins 15. Jahrhundert zurückgehen.
- Die Kindergottesdienstkinder beginnen mit den Erwachsenen in der Kirche. Nach dem Quempas-Singen wird der **Kindergottesdienst** im Gemeindehaus fortgesetzt, wobei im Mittelpunkt das Kerzenziehen steht.
- Nach dem Gottesdienst öffnet das **Kirchencafé** im Gemeindehaus. Kaffee, Tee und kalte Getränke stehen samt Keksen bereit.
- Darüber hinaus wird es einen Verkaufsstand der **Kindergruppe "Gut drauf"** mit selbstgebackenen frischen **Crêpes** geben.
- Parallel hierzu gibt es einen kleinen **Adventsbasar** mit Selbstgebasteltem der Diakonie-Projektgruppe **Miteinander - Füreinander**.
- Und natürlich kann das Kerzenziehen der Kindergottesdienstkinder jetzt mit den Erwachsenen fortgesetzt werden.



**Im Rahmen von Café Lichtblick
herzliche Einladung**

zur

Senioren-Adventsfeier
am Mittwoch, 12. Dezember, 15:00 Uhr,
im Gemeindehaus, Haager Weg 40

Alle älteren Gemeindeglieder sind wieder ganz herzlich willkommen. Geschichten und Lieder, Besinnliches und Heiteres begleiten uns an diesem Nachmittag.

Der Tisch ist gedeckt mit Gebäck, Kaffee und Tee. Die Kindergartenkinder haben fleißig geübt für ihren Auftritt an diesem Nachmittag.

Kommen doch auch Sie!

Begleitpersonen sind natürlich herzlich willkommen!

Bitte **melden Sie sich** für diesen Nachmittag **unbedingt an**, damit wir besser planen können. Sie erreichen Frau Hornberger montags, mittwochs und freitags von 9:30 bis 12:30 Uhr im Gemeindebüro unter der Telefonnummer **28 13 21**, oder dienstags und donnerstags zur selben Zeit im Gemeindeverband unter **688 04 28**.

Wenn Sie **vom Gemeindebus abgeholt und** natürlich auch **wieder nach Hause gebracht** werden möchten, sagen Sie uns das bei Ihrer Anmeldung bitte gleich mit und geben Sie bitte Ihre Telefonnummer an.

Auf Ihr Kommen am 12. Dezember freut sich
Pfr. Helmut Siebert

AUFERSTEHUNGSKIRCHE

BONN-VENUSBERG

HAAGER WEG 71

Sonntag, 16. Dezember 2018 (3. Advent)

16:30 Uhr

Weihnachtskonzert

"Weihnachtshistorie"

von Heinrich Schütz

und die Orchestersuite h-Moll

von Johann Sebastian Bach

**Mitwirkende: Susanne Schneweis, Flöte
Thomas Klose, Tenor (Evangelist)
Beate Fiebig-Thiele, Sopran (Engel)
Weitere Vokal- und Instrumentalsolisten,
Kantorei, Projektchor und erweitertes
Kammerorchester der Auferstehungskirche**

**Einstudierung und musikalische Leitung:
Stephan Pridik**

Eintritt frei, Spenden am Ausgang



Kommt, alles ist bereit!

Der Weltgebetstag der Frauen

Seit 2003 - also am 1. März 2019 zum 17. Mal - laden Frauen der Auferstehungskirchengemeinde gemeinsam mit Frauen der Gemeinde St. Barbara zum Weltgebetstag der Frauen ein. Da in jedem Jahr Christinnen eines anderen Landes die Liturgie für den Gottesdienst erarbeiten, konnten wir über die Jahre hinweg viel über die Lebenssituation von Frauen weltweit erfahren.

In diesem Jahr kommen die Texte und Lieder aus **Slowenien**. Slowenien ist eins der jüngsten europäischen Länder. Erst 1991, nach einer langen Geschichte unter wechselnden Herrschaften und zuletzt Teilrepublik des kommunistischen Jugoslawiens, wurde Slowenien eine unabhängige parlamentarische Republik mit der Hauptstadt Ljubljana.

Das Land hat eine auf Export ausgerichtete Industrie, Landwirtschaft mit kleinen Bauernhöfen und schnell wachsenden Tourismus; es besitzt fünf Universitäten und 40 Hochschulen. 65% der Frauen sind erwerbstätig, die meisten davon in Vollzeit. Es ist

schwierig für sie, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. 60% der religiösen Einwohner gehören der römisch-katholischen und 2,5% der orthodoxen Kirche an. Ebenfalls 2,5% sind islamisch, und nur ein Prozent ist evangelisch. In Slowenien wird viel und gerne gesungen: Es gibt etwa 2.300 verschiedene Gesangsgruppen.

Die slowenische Landschaft ist sehr vielseitig mit z.B. der an Ungarn grenzenden pannonischen Ebene, hügeligem Alpenvorland, den an Österreich grenzenden Karawanken, der 42 Kilometer langen Adria-Küste und den zahlreichen Wäldern, in denen fast 6000 Bären leben. Besonders bemerkenswert ist der Karst mit seinen Höhlen und dem periodischen See. Die Lipizzaner der Wiener Hofreitschule sind benannt nach dem slowenischen Gestüt Lipica. Für den Weltgebetstagsgottesdienst haben die Frauen aus Slowenien das Gleichnis vom Mann, der ein Festmahl veranstaltete, aus dem Lukas-Evangelium ausgewählt. Da keiner der gelade-



nen Gäste kam, lud er die Armen und die Krüppel, die Blinden und die Lahmen und die Leute an den Wegen und Zäunen ein.

Die Sloweninnen wollen damit zum Ausdruck bringen, dass sie bereit sind, mit denen zu teilen, die aus den verschiedensten Gründen ausgegrenzt sind, vor Armut oder Verfolgung fliehen, denn viele Slowenen haben am eigenen Leibe erlebt, was es heißt, Flüchtling oder Gastarbeiter zu sein, und da Slowenien an der sogenannten „Balkanroute“ liegt, sehen sie das Leid der Flüchtlinge, die nach Europa wollen, direkt. Ihr Gottesdienst soll ein Fest sein, zu dem möglichst viele mit verschiedenen Meinun-

gen und Ideen geladen sind. Es gilt, Neues auszuprobieren, sich auf Ungewohntes einzulassen und das Fremde willkommen zu heißen:

Kommt, es ist alles bereit!

(gh)

Unseren Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen feiern wir in diesem Jahr am **Freitag, dem 1. März um 17:30h** in der **Pfarrkirche St. Barbara**.

Bitte beachten Sie auch das **Motto-Bild zum Weltgebetstag** auf der vorletzten Seite dieses LICHT-BLICKS.

Heilig Geist lädt ein:

Ökumenisches Gemeinde-Frühstück

Wer nach dem Quempas-Singen zum ersten Advent am Sonntag, dem 2. Dezember, so richtig Hunger bekommen hat, ist ganz herzlich eingeladen, sich ab 11:00h im Gemeindezentrum Heilig Geist bei einem (zweiten?) Frühstück zu stärken und so den Vormittag zusammen mit netten Nachbarn

oder Freunden auf dem Venusberg ausklingen zu lassen. Damit wir besser planen können, wäre es hilfreich, wenn Sie uns kurz telefonisch (28 13 82) oder per E-Mail (heiliggeist@vip-bonn.de) kontaktieren würden. Heilig Geist freut sich sehr auf ein gemeinsames Frühstück! *he.*

Mystik entdecken

*Luft, die alles füllet,
drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn Grund und Ende,
Wunder aller Wunder:
ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir, du in mir,
lass mich ganz verschwinden,
dich nur sehn und finden.*

So singt Gerhard Tersteegen in seinem berühmten Lied „Gott ist gegenwärtig“. Es ist erstaunlich, wie viele der beliebtesten Lieder unseres evangelischen Gesangbuchs sich mystischer Bilder und Gedanken bedienen.

Mystisch und Mystik sind Begriffe, die Konjunktur haben. Aber was ist das eigentlich: Mystik? Und was können die Gedanken, Bilder und Erfahrungen der christlichen Mystiker uns heute bedeuten?

Mit unserer Entdeckungstour in die Welt der christlichen Mystik geht es weiter. Gemeinsam lernen wir bekannte und weniger bekannte Mystikerinnen und Mystiker in ihrer Zeit kennen und lesen Auszüge aus ihren Schriften.

Dazu treffen wir uns zu folgenden Terminen um 18:30 Uhr im Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Haager Weg 40:

- | | |
|---------------------|---|
| Dienstag, 18. Dez.: | <i>Johannes Tauler</i> |
| Dienstag, 15. Jan.: | <i>Der Reformator Martin Luther u. die Mystik</i> |
| Dienstag, 19. Feb.: | <i>Teresa von Avila</i> |
| Dienstag, 19. März: | <i>Angelus Silesius</i> |

Herzliche Einladung an alle Interessierten

Ihre Vera Dietrich und Ihr Pfarrer Sebastian Jürgens

„Luthers Thesenanschlag ist eine Tatsache“

Ein Jahr nach dem 500. Reformationsjubiläum verteidigen zwei Wittenberger Historiker den Mythos um Luthers Thesenanschlag 1517. In der Lutherstadt stellten Mirko Gutjahr und Benjamin Hasselhorn, beide wissenschaftliche Mitarbeiter der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, am 10. Oktober ihre Publikation "Tatsache! Die Wahrheit über Luthers Thesenanschlag" vor. Sie seien im vergangenen Jahr sehr überrascht gewesen, dass es in der Öffentlichkeit so viele Zweifel an Luthers Thesenanschlag gegeben habe, sagte Hasselhorn zur Motivation der Publikation. Im Zusammenhang mit dem Thesenanschlag hieß es meist "soll stattgefunden haben" oder "der Überlieferung nach".

Hasselhorn sagte: "Zudem wurde in der Wissenschaft auch Kritik am Thesenanschlag als Symbol und damit am Mythos laut". Dabei sei es um die Verwendung des Hammers als Symbol gegangen, das beispielsweise für die Nationalen Sonderausstellungen genutzt wurde. Hasselhorn und Gutjahr wollen nun alle relevanten Quellen zu-

sammengetragen haben und haben auch die Gründe, warum das Ereignis angezweifelt wurde, auseinandergenommen. Hasselhorn betonte: "Nach unserer Einschätzung sind keine ernsthaften Zweifel am Thesenanschlag möglich. Wir können das natürlich - wie immer in der Geschichtswissenschaft - nicht mit absoluter, aber doch mit relativer Sicherheit sagen". Die Indizien dafür seien überwältigend und überzeugend.

Die Historiker verweisen unter anderem auf eine Notiz von Luthers Privatsekretär Georg Rörer als früheste Quelle über die Geschehnisse des 31. Oktober 1517 und auch auf Luthers Freund und Mitstreiter Philipp Melanchthon (1497-1560), der den Thesenanschlag bezeugte. Zudem spricht aus Sicht der Autoren wenig dafür, dass Luther mit Leim und Pinsel vorgegangen ist, wie das im vergangenen Jahr immer wieder ins Gespräch gebracht wurde, sondern vielmehr wirklich mit einem Hammer.

Demnach hatte Martin Luther (1483-1546) am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen die Missstände der Kirche seiner Zeit ver-

öffentlich, und an die Tür der Wittenberger Schlosskirche genagelt. Der Thesenanschlag gilt als Ausgangspunkt der weltweiten Reformation, die die Spaltung in evangelische und katholische Kirche zur Folge hatte.

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU), selbst Wittenberger und Katholik, sagte anlässlich der Buchvorstellung, in Wittenberg habe es nie Zweifel an diesem historischen Fakt gegeben. Auch der wissenschaftliche Streit darum habe das nicht destabilisieren können. Selbst als Katholik werde er jedem Konjunktiv in Bezug auf den Thesenanschlag vehement entgegen treten.

Der renommierte Göttinger Kirchenhistoriker Thomas Kaufmann äußerte sich indes kritisch zu der Publikation. Die Autoren legten kein einziges neues Quellenzeugnis vor, erklärte er dem Evangelischen Pressedienst (epd) auf Anfrage. In einem Beitrag Kaufmanns für das "Rotary Magazin" (Oktober) heißt es, zwar ergänzten die Autoren die bisherige Debatte um die Frage der Historizität des Thesenanschlages um eine im Ganzen durchaus nutzbare Zusammenfassung. Die Mehrheit der Reformationshistoriker gehe allerdings nicht erst seit gestern davon

aus, dass die Thesenanbringung an den Wittenberger Kirchentüren die wahrscheinlichste gewesen sein dürfte.

Doch keines der Zeugnisse, die für einen Thesenanschlag angeführt werden könnten, sei in dem Sinne zwingend, dass ihm eine letzte Beweiskraft innewohnte, so Kaufmann: "Zur Historizität des Thesenanschlages liegen Indizien vor, nicht weniger, aber auch nicht mehr. Wer hier 'mehr' bieten zu können und zu sollen meint, mag allerlei Interessen verfolgen, strapaziert aber die Grenzen wissenschaftlicher Redlichkeit auf unangenehme Weise".

Das Buch "Tatsache! Die Wahrheit über Luthers Thesenanschlag" wurde von der Evangelischen Verlagsanstalt GmbH mit Sitz in Leipzig herausgegeben. Mirko Gutjahr, 1974 in Pforzheim geboren, ist Historiker und Archäologe. Er kuratierte zum 500. Reformationsjubiläum 2017 die Nationale Sonderausstellung "Luther! 95 Schätze - 95 Menschen". Benjamin Hasselhorn, 1986 in Göttingen geboren, ist Historiker und Theologe. Er ist wie Gutjahr ebenfalls Mitarbeiter der Stiftung Luthergedenkstätten und kuratierte ebenso die Nationale Sonderausstellung in Wittenberg. (epd *Wochenspiegel* 42)

**Auch im Winter
möchten wir Sie aus Ihren vier Wänden locken!**

**"Miteinander-Füreinander"
bietet dazu einen Ausflug zur Doppelkirche in
Schwarzrheindorf an.**

**Dafür treffen wir uns am
Samstag, 5. Januar 2019, 10:30 Uhr,
auf dem Parkplatz vor der Auferstehungskirche
zur Abfahrt.**

Um 11:15 Uhr beginnt unsere Gruppenführung durch die Doppelkirche in Schwarzrheindorf mit Besichtigung der Weihnachtskrippe.

Nach der Führung geht es wieder zurück zum Venusberg, wo wir im Gemeindehaus zum Abschluss einen gemeinsamen Mittagsimbiss einnehmen möchten, bevor sich jeder auf den Heimweg macht.

Anmeldung ab sofort im Gemeindebüro per E-Mail bei Carla Hornberger unter c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de oder telefonisch unter: 0228/28 13 21 oder tragen Sie sich in die nach den Gottesdiensten ausliegende Liste ein.

Bitte beachten Sie, dass in der Kirche eine Wendeltreppe in den oberen Teil führt, die zu Fuß bewältigt werden muss. Man kann sich aber natürlich auch länger im unteren Bereich aufhalten, von wo man auch einen guten Einblick in den oberen Teil hat.

PC-Hilfe!

"Jung für Alt"

Haben Sie ein Problem mit Ihrem Computer?

Gerne können Sie sich bei uns melden, wenn Ihr Rechner nicht das tut, was er eigentlich tun sollte...

Wir vermitteln Ihnen dann einen jugendlichen **PC-Spezialisten** aus unserer Gemeinde, der bemüht ist, Ihnen *"vor Ort"* zu helfen.

Da wir immer wieder Helfer für diesen Dienst suchen, meine Frage an die Jugendlichen unserer Gemeinde: Wer kann uns hierbei unterstützen?

*Bitte meldet Euch unter:
0228 - 96636343
0163 - 35 45 944
bei Heike Jakob-Bartels.*



Die Gruppe trifft sich zu folgenden Terminen, normalerweise von 18:30 bis 20:00h*, im Gemeindehaus:

Mi., 5. Dezember

Vorweihnachtliches Treffen

Mi., 16. Januar

Vortrag: "Wie komme ich gesund durch den Winter?"

Mi., 6. Februar

Austauschtreffen

Neue Interessierte sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Wer selbst nachbarschaftliche Hilfe benötigt, melde sich bitte gerne bei uns! Zu erreichen sind wir über das Gemeindebüro, montags, mittwochs u. freitags, 9:00 bis 12:30h, oder telef. unter 928 941 33 (AB). Wir rufen umgehend zurück!

* Wenn nicht anders vermerkt.

Presbyteriumswahl 2020

Kandidaten für das Presbyteramt gesucht!

Wäre *das Presbyteramt* in unserer Gemeinde nicht auch etwas *für Sie?*

Anfang 2020 finden in den Gemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland und somit auch in unserer Kirchengemeinde, die nächsten Presbyteriumswahlen statt. Dafür müssen nächstes Jahr um diese Zeit, genauer gesagt, im September 2019, die neuen Presbyter-Kandidaten und Kandidatinnen gefunden sein.

Das Ehrenamt des Presbyters bietet Ihnen die Möglichkeit, als Gemeindeglied im Alter zwischen 16 und 70 Jahren ein Mitglied des Leitungsgremiums der Gemeinde zu werden und so Entscheidungen an der Basis zu fällen!

Vielleicht sind Sie interessiert, wollen Ihre Ideen einbringen, die

dem Gemeindeleben neue Impulse verleihen würden und Entscheidungen mit treffen, die dem Wohl der Gemeinde dienen könnten. Selbstverständlich braucht eine Entscheidung für ein solches Ehrenamt ein wenig Zeit, um zu reifen. Und daher wollen wir Ihnen schon jetzt und somit rechtzeitig die Möglichkeit geben, sich eventuell auch mit Fragen an uns zu wenden, die Ihnen eine solche Entscheidung erleichtern könnten. Sie können unser Gemeindebüro kontaktieren oder auch alle Mitglieder unseres derzeitigen Presbyteriums ansprechen, wenn Sie mehr über das Presbyteramt erfahren möchten. Wenn Sie Interesse an einer Kandidatur haben, lassen Sie uns das gerne wissen!

ch

Konfirmation 2019

Das Datum der letzten *Wochenendfreizeit* vor der Konfirmation steht fest: **Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Mai**. Bitte merken Sie sich diesen Termin für Ihre Kinder schon jetzt vor. Wir fahren wieder

ins Naturfreundehaus Berg in der Voreifel.

Abendmahlsgottesdienst:

Samstag, 1. Juni, 18:00 Uhr,

Konfirmationsgottesdienst:

Sonntag, 2. Juni, 10:00 Uhr.

Mit Licht gemalt...

Die Weihnachtsbriefmarke 2018

Als Motiv für die diesjährige Weihnachtsbriefmarke mit dem Titel „Mit Licht gemalt - Weihnachten im Kirchenfenster“ hat der Grafiker Detlef Behr den Ausschnitt „Maria mit dem Jesuskind und ein Engel“ aus einem der berühmten blauen Chagall-Fenster der katholischen Pfarrkirche Sankt Stephan in Mainz gewählt. Dieses Sonderpostwertzeichen mit Zuschlag (70 Cent für den Standardbrief plus 30 Cent für die Wohlfahrtspflege) gibt es selbstklebend oder nassklebend; selbstklebend aber nur als Marken-Set, nassklebend dafür auch als 10er Bogen im Schmuckheft.

Natürlich können Sie auch in die-

sem Jahr die Weihnachtsbriefmarke wieder über unser Gemeindebüro beziehen, womit Sie dann ganz persönlich die diakonischen Aufgaben Ihrer Gemeinde durch



einen kleinen Beitrag unterstützen, denn der jeweilige Zuschlag verbleibt vor Ort! *he.*

Adventssammlung der Diakonie noch bis Ende Dezember 2018

Liebe Gemeindeglieder,

die diesjährige Diakoniesammlung im Advent steht unter dem Leitwort „Hoffnung geben“. Es ist die Hoffnung, dass die Liebe Gottes größer ist als Not und Leid in der Welt, die uns verbindet. Durch diakonische Hilfe können auch wir Menschen, die sie brauchen, ganz klar Hoffnung geben. Ohne Ihre Unterstützung ist an vielen Stellen keine diakonische Arbeit möglich. Bitte helfen Sie daher mit und unterstützen die Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende. Diesem Gemeindebrief sind ein Informationsblatt zur Diakonieadventssammlung, ein Überweisungsträger für Ihre Spende und als kleine Aufmerksamkeit eine Klappkarte mit weihnachtlichem Motiv beigelegt.

Das Besondere an der Diakoniesammlung ist, dass Ihre Gabe mehrfach Wirkung zeigt, denn sie wird aufgeteilt. 70 % Ihrer Spende bleiben in unserer Gemeinde zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort. Die restlichen 30 % werden vom Diakonischen Werk für regionale und überregionale Projekte und Beratungsarbeit verwendet.

Folgenden vier regionalen Projekten des Diakonisches Werks Bonn und Region kommt Ihre diesjährige Spende konkret zugute:

- 1. **MamaMia - Interkulturelle Frühstückscafés** an 6 Standorten in Bonn und der Region! **MamaMia** ist ein Angebot der „Frühen Hilfen“, wo Mütter in ungezwungener Atmosphäre Probleme, sei es in der Kinderversorgung oder in Erziehungsfragen, besprechen können. Die Kinder erhalten ein altersentsprechendes Spiel- und Bewegungsangebot. **MamaMia** finanziert sich zu über 60 % aus Spendenmitteln und ist dringend auf Unterstützung angewiesen.*

2. **ROBIN GOOD - Familienfonds von Diakonie und Caritas Bonn.** Seit über 10 Jahren stehen bedürftige Familien und Kinder im Fokus. Familien, die nicht über die finanziellen Mittel verfügen, eine neue Schultasche zu kaufen, die Waschmaschine zu reparieren oder die Stromnachzahlung zu begleichen. Diese Familien unterstützt **ROBIN GOOD Familienfonds** schnell und unkompliziert.
3. **Warmes Mittagessen für Schulkinder.** Die Kinder in den Ganztagsbetreuungen der Diakonie erhalten nach der Unterrichtszeit ein warmes und gesundes Mittagessen. Oftmals können Eltern mit geringen Einkommen, die nur knapp über der Armutsgrenze liegen, die Mittagessensbeiträge nur anteilig oder gar nicht bezahlen. Diesen Familien soll mit der Übernahme der Kosten geholfen werden.
4. **Nachbarschaftsnähcafé Medinghoven.** Im November 2018 startete ein neues Projekt in Medinghoven: Der Nähkurs **GUT EINGEFÄDELt**. Über dieses Angebot sollen Frauen erreicht werden, die Hilfe benötigen, aber isoliert im Stadtteil wohnen. Nachbarschaftliche Unterstützung stärken, Sprachhemmnisse abbauen und Isolation verhindern, sind hier die Ziele.

Mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung und mit besten Wünschen für die bevorstehende Adventszeit!

Ihre Carla Hornberger

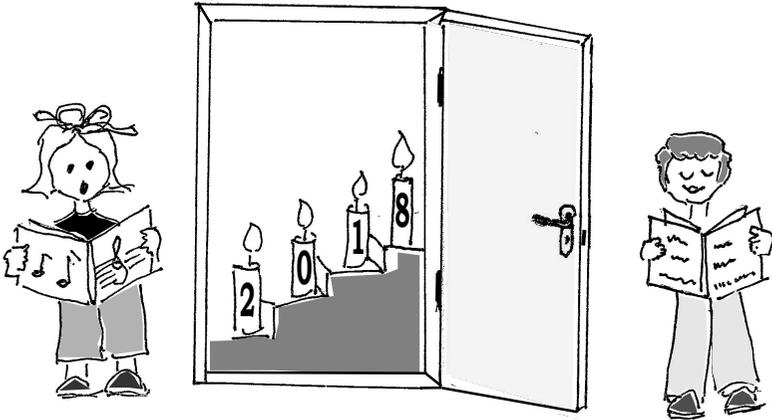
Ansprechpartnerin für diese Spendenprojekte ist Andrea Kiefert, Referentin "Spenden" beim Diakonischen Werk Bonn und Region. Informieren Sie sich gerne weiter, per Mail: andrea.kiefert@dw-bonn.de oder per Tel. 0228 - 2280853.

JAHRESLOSUNG 2019

Suche
Frieden und
jage ihm nach!

Psalm 34,15

Alle Jahre wieder...
unser
Lebendiger Adventskalender



Wer macht (noch) mit?

Von Samstag, dem 1., bis Sonntag, dem 23. Dezember, öffnet unser „Lebendiger Adventskalender“ in der Regel um jeweils 18:00h seine Türen an den Häusern seiner Gastgeberinnen und Gastgeber. Bis auf Donnerstag, den 20. Dezember, sind alle Termine bereits vergeben. Nutzen Sie die Chance, Gemeindeglieder einmal von einer ganz anderen Seite her kennen zu lernen, denn bei einer Tasse Tee kommt man nach einem besinnlichen Teil gerne ins Gespräch...*

Die jeweiligen Gastgeberinnen und Gastgeber können dem Aushang in unseren Schaukästen entnommen werden bzw. den zu den Gottesdiensten bereitliegenden Handzetteln.

**Ausnahmen:*

*So., 2. Dez.: 1. Advent n. d. Gottesdienst ab 11:00h, Gemeindehaus, Haager Weg 40
So., 16. Dez.: zum Weihnachtskonzert, 16:30h, Auferstehungskirche, Haager Weg 71
Mo., 17. Dez.: Chor Regenbogen, 19:30h, Pfarrjugendheim St. Barbara, Röttgener Str. 30*

| | |
|--|-------|
| Sa., 1. Dezember: Start d. Lebendigen Adventskalenders | S. 22 |
| So., 2. Dezember, 10.00h: "Quempas" - Singen | S. 06 |
| So., 2. Dezember, 11.00h: Kirchencafé | S. 07 |
| So., 2. Dezember, 11.00h: Ökum. Gemeinde-Frühstück in Heilig Geist | S. 11 |
| Mi., 5. Dezember, 18.30h: "Füreinander-Miteinander" -Treffen | S. 16 |
| Mi., 12. Dezember, 15.00h: Senioren-Advent (Café Lichtblick) | S. 08 |
| So., 16. Dezember, 16:30h: Weihnachtskonzert | S. 09 |
| Di., 18. Dezember, 18:30h: Mystik entdecken: Johannes Tauler | S. 12 |
| Do., 20. Dezember, 15:30h: (Aktivierungs-)Café Kunst und Kultur | S. 39 |
| Sa., 5. Januar, 10:30h: "Füreinander-Miteinander" -Ausflug | S. 15 |
| Mi., 9. Januar, 15:30h: Café Lichtblick | S. 02 |

| | |
|--|-------|
| Di., 15. Januar, 18:30h: Mystik entdecken: Martin Luther | S.12 |
| Mi., 16. Januar, 18:30h: "Füreinander-Miteinander" -Treffen | S. 16 |
| Do., 24. Januar, 15:30h: (Aktivierungs-)Café Kunst und Kultur | S. 39 |
| So., 3. Februar, 11:15h: Orgelmatinee | S. 37 |
| Mi., 6. Februar, 18:30h: "Füreinander-Miteinander" -Treffen | S. 16 |
| Sa., 12. Februar, 14:00h: Flohmarkt "Rund ums Kind" | S. 32 |
| Mi., 13. Februar, 15:30h: Café Lichtblick | S. 02 |
| So., 16. Februar, 16:00h: GemeindeHausMusik f. Kinder | S. 33 |
| Di., 19. Februar, 18:30h: Mystik entdecken: Theresa v. Avila | S. 12 |
| Do., 28. Februar, 15:30h: (Aktivierungs-)Café Kunst und Kultur | S. 39 |



Kantorei:..... donnerstags, 20:00h

Gospelchor "S(w)inging Chariot":..... freitags, 19:00h

Gitarrenkreis:..... freitags, 18:00h

Kammerorchester f. Jugendliche u. Erwachsene:..... donnerstags, 18:00h

Kinderchöre: 6- bis 7-Jährige (1. u. 2. Schuljahr):..... dienstags, 14:30-15:10h

Jungen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:10-15:50h

Mädchen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:50-16:30h

Informationen zur Musik bei Kantor Stephan Pridik, Tel. 28 42 85

Auferstehungskirche:

| | | |
|---|--|---|
| So., 2. Dez.: 1. Advent | 10:00h m. Quempas-Singen u. Kindergottesdienst | Pfr. Siebert |
| So., 9. Dez.: 2. Advent | 10:00h m. Abendmahl 11:30h Mini-Gottesdienst | Pfr. Knoche-Hager Pfr. Knoche-Hager Mini-Gottesdienstteam |
| So., 16. Dez.: 3. Advent | 10:00h | Pfr. Siebert |
| So., 23. Dez.: 4. Advent | 10:00h | Pfr. i.R. Potthoff |
| Mo., 24. Dez.: Heiliger Abend | 15:30h Familiengottesdienst m. Krippenspiel 17:30h Predigtgottesdienst / Christvesper 23:00h Christnacht | Pfr. Siebert Pfr. Siebert Pfr. Siebert |
| Di., 25. Dez.: 1. Weihnachtstag | 10:00h m. Abendmahl | Pfr. Siebert |
| Mi., 26. Dez.: 2. Weihnachtstag | 11:00h Klinikkirche m. Gospelchor | Pfrin. Franchy-Kruppa |
| So., 30. Dez.: 3. Weihnachtstag | 10:00h Wunschliedergottesdienst | Pfr. Siebert |
| Mo., 31. Dez.: Altjahresabend | 17:30h m. Abendmahl | Pfr. Siebert |
| Di., 1. Jan.: Neujahr | 18:00h | Altbischof Wollenweber |
| So., 6. Jan.: 1. Sonntag nach Neujahr | 10:00h m. Abendmahl | Pfr. Siebert |
| So., 13. Jan.: 2. Sonntag nach Neujahr | 10:00h | Pfr. Siebert |
| So., 20. Jan.: 3. Sonntag nach Neujahr | 10:00h | Pfr. Siebert |
| Mi., 23. Jan.: 4. Sonntag nach Neujahr | 19:00h ökum. Gottesdienst i. d. Gebetswoche f. d. Einheit d. Christen (mit anschl. Neujahrsempfang) | Pastor Kemmerling Pfr. Siebert |
| So., 27. Jan.: 1. Sonntag nach Epiphania | 10:00h | Pfr. Siebert |
| So., 3. Feb.: 2. Sonntag nach Epiphania | 10:00h m. Abendmahl | Pfr. Siebert |

| | | |
|----------------|---|--|
| So., 10. Feb.: | 10:00h | <i>Pfr. Siebert</i> |
| So., 17. Feb.: | 10:00h | <i>Pfr. i.R. Potthoff</i> |
| So., 24. Feb.: | 10:00h | <i>Pfr. Siebert</i> |
| Fr., 1. März: | 17:30h St. Barbara ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag | <i>Ökumenisches Weltgebetsteam</i> |
| So., 3. März: | 10:00h m. Abendmahl | <i>Pfr. Siebert</i> |
| So., 10. März: | 10:00h | <i>Pfr. Siebert</i> |
| So., 17. März: | 10:00h 11:30h Mini-Gottesdienst | <i>Pfr. Siebert Pfr. Siebert Mini-Gottesdienstteam</i> |
| So. 24. März: | 10:00h | <i>Pfr. Knoche-Hager</i> |

| | | | |
|------------------------|----------------|----------------------|---------------------|
| Haus Elisabeth: | Mo., 24. Dez.: | 11:00h oh. Abendmahl | <i>Pfr. Jürgens</i> |
| | Do., 24. Jan.: | 15:00h m. Abendmahl | <i>Pfr. Siebert</i> |
| | Do., 28. Feb.: | 15:00h m. Abendmahl | <i>Pfr. Siebert</i> |
| | Do., 28. März: | 15:00h m. Abendmahl | <i>Pfr. Siebert</i> |

| | | | |
|-------------------------------|----------------|----------------------|---------------------|
| Haus Maria Einsiedeln: | Mo., 24. Dez.: | 10:00h oh. Abendmahl | <i>Pfr. Jürgens</i> |
| | Do., 17. Jan.: | 15:15h m. Abendmahl | <i>Pfr. Siebert</i> |
| | Do., 21. Feb.: | 15:15h m. Abendmahl | <i>Pfr. Siebert</i> |
| | Do., 21. März: | 15:15h m. Abendmahl | <i>Pfr. Siebert</i> |

Uniklinikum* (*Kapelle d. medizinischen Klinik*):

| | | |
|----------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| Mi., 5. Dez.: | 12:00h "Geistliche Auszeit am Mittag" | <i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i> |
| Mi., 12. Dez.: | 16:30h m. Abendmahl | <i>Pfrin. Franchy-Kruppa</i> |

Uniklinikum (*Klinikkirche*):

| | | |
|----------------|--|------------------------------|
| Mi., 21. Nov.: | 12:30h Gottesdienst zum Buß- u. Bettag | <i>Pfr. Bieneck</i> |
| Mi., 26. Dez.: | 11:00h Gottesdienst m. Gospelchor | <i>Pfrin. Franchy-Kruppa</i> |

* weitere Informationen im Internet: www.stiftung-krankenhausseelsorge.de

Laufende Termine

| | | |
|--|---|--|
| Katechumenen-/Konfirmanden-Unterricht | Pfr. Helmut Siebert Tel. 28 13 21 | dienstags, 15:30h - 17:45h |
| Freitagstanzkreis | Marie Elena Bey Tel. 28 13 21 | freitags, 20:00h |
| Offener Gesprächskreis | Birgit Marx Tel. 28 13 21 | jeden 1. u. 3. Mi. d. Monats, 10:30h - 12:00h |
| Café Lichtblick | N.N. Tel. 28 13 21 | jeden 2. Mi. d. Monats, 15:30h - ca.17:00h |
| Vorkindergarten-Gruppe | Heike Jakob-Bartels Tel. 0163 - 35 45 944 | jeden Di. u. Fr., 9:00h - 12:00h |
| Krabbelgruppe "Minimäuse" | Anke Zech Tel. 28 54 36 | donnerstags, 9:30h - 11:00h |
| Ganzheitliches Gedächnistraining | Stefania Battellini Tel. 65 52 21 | montags, 10:30h - 11:30h |
| Wandergruppe | Marianne Haas 28 37 54 Gudrun Henrichfreise 28 19 06 | jeden 1. Do. d. Monats, 10:00h |
| "Singen ohne Noten" | Ruth Grandke Tel. 28 11 35 | jeden 3. Do. d. Monats, 15:30h |
| Natur-Kindergruppe "Gut drauf" | Heike Jakob-Bartels Tel. 92 89 41 33 | freitags, 16:00h - 17:30h |
| Diakonisches Nachbarschaftsprojekt "Miteinander - Füreinander" | Heike Jakob-Bartels Tel. 92 89 41 33 | an jeweils einem Mi. d. Monats, 18:30h - 20:00h |
| Literaturkreis | Dr. Henrike Studel Tel. 28 13 21 | jeden letzten Mo. d. Monats, 19:30h |
| "Mystik entdecken" | Pfr. Sebastian Jürgens Tel. 0176 - 80 67 33 17 | jeden 3. Di. d. Monats, 18:30h |



"Hallo!", winkt Euch die Kirchenmaus zu, Euch, den Kleinsten aus unserer Gemeinde. Es wird wieder **Mini-Gottesdienste** für Euch und natürlich auch für Eure Eltern und Geschwister geben! Dazu möchte ich Euch für **Sonntag, den 9. Dezember**, das ist der 2. Adventssonntag, und für **Sonntag, den 17. März** im kommenden Jahr, jeweils um 11:15 Uhr, sehr herzlich einladen. Und Ihr wisst ja: Anschließend wird es ein gemeinsames, einfaches, aber sehr leckeres Mittagessen im Gemeindehaus geben.

Ich freue mich auf Euer Kommen!

Eure Kirchenmaus

Schulgottesdienste in der Auferstehungskirche*

Waldschule Venusberg

Do., 20. Dezember.....10:45h
 (ökumenische Verabschiedung
 in die Weihnachtsferien)
 Mi., 9. Januar.....8:00h
 Mi., 13. Februar.....8:00h
 Mi., 6. März.....8:00h
 (ökumenischer Aschermittwoch
 in Heilig Geist)

*wenn nicht anders vermerkt.

Engelsbachschule Ippendorf

Do., 20. Dezember.....8:00h
 (ökumenische Verabschiedung
 in die Weihnachtsferien)
 Mi., 16. Januar.....8:00h
 Mi., 20. Februar.....8:00h
 Mi., 6. März.....8:00h
 (ökumenischer Aschermittwoch
 in St. Barbara)

Eltern sind ganz herzlich willkommen!

"Vorlesefrau" oder "Vorlesemann" gesucht!

Die Evangelische Kindertagesstätte, Haager Weg 40, sucht für Ihren wöchentlichen Projekttag (immer donnerstags) jemanden, der den Kindern in der Zeit von 13 bis 14 Uhr ein Märchen oder eine Geschichte vorlesen oder mit ihnen ein Bilderbuch anschauen könnte.

Kontakt gerne unter Tel. 28 41 88 oder über das Gemeindebüro Tel. 28 13 21

Kinderseiten



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2019 für dich?

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34, 15

Dreikönigskuchen

Am Dreikönigstag backt man in Spanien diesen Kuchen. Wer die Mandel findet, ist König!

Brate **125 Gramm gemahlene**

Mandeln vorsichtig in **Butter** an. Mische die abgekühlten Mandeln mit **125 Gramm Puderzucker**. Verrühre in einer Schüssel **3 Eier**, die Zuckermanteln und **100 Gramm weiche Butter** zu einem Teig. Stelle ihn 30 Minuten lang kalt. Fette eine **Springform** ein und lege die erste kreisförmige **Scheibe Blätterteig** hinein. Fülle den Teig hinein und drücke irgendwo **eine ganze Mandel** hinein.

Dann bedecke den Teig mit einer **zweiten Scheibe Blätterteig**. Bestreiche den Deckel mit einer Wasser-**Eigelb**-Mischung.

Stelle den Kuchen für 1 Stunde kalt und backe ihn dann 25 Minuten bei 200 Grad goldbraun.



Eisteller

Lege Beeren und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Lass den Wasserteller über Nacht draußen stehen. Am nächsten Morgen kannst du deinen gefrorenen Frühstückskuchen aus dem Teller nehmen. Zum Essen ist er nicht geeignet – echter Kuchen schmeckt auch viel besser!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Diese Seite sollten die Kinder am besten mit Ihren Eltern lesen!

Was bedeutet „addn“?
Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Flash“? Was ist ein Nickname? Das Internet-Lexikon erklärt die wichtigsten Begriffe aus dem „World Wide Web“ – dem weltweiten Netz.



Jugendschutz

Es ist Aufgabe des Jugendschutzes, Kinder vor solchen und anderen Gefahren im Internet und in anderen Medien zu bewahren. Solltest du im Internet über eine Seite stolpern, die dir Angst macht, erzähle deinen Eltern davon. Wenn die Seite Verbotenes beinhaltet, können deine Eltern sie bei der Polizei oder bei einer Jugendschutzorganisation melden. Rücke niemals persönliche Daten von dir heraus: Dein echter Name, deine Adresse und Telefonnummer sind tabu!

lol

„lol“ ist die Abkürzung für „laughing out loud“. Das ist englisch und bedeutet „laut lachen“. „lol“ schreibst du, wenn du etwas lustig findest. Wenn du etwas extrem witzig findest, kannst du auch „rofl“ schreiben. Das steht für „roll on floor laughing“, also dass du dich vor Lachen auf dem Boden wälzt.

MMS

MMS steht für „Multimedia Message Service“ und heißt übersetzt Multimedia-Kurznachrichten-Dienst. Mit MMS lassen sich Textnachrichten, Fotos, Handy-Logos, Videos, Töne und Musik per Handy verschicken. MMS sind also „Multimedia-SMS“ oder multimediale Kurznachrichten. Der Versand einer MMS kostet mehr als der einer einfachen Text-SMS!

Netiquette/Netikette

Mit der „Netikette“ bezeichnet man Benimmregeln im Internet. Netikette setzt sich aus den Wörtern Internet und Etikette, das bedeutet Umgangsformen, zusammen. Kennst du das altmodische Wort „Etikette“? Wer mit den Händen statt mit Messer und Gabel isst, wer sich im Bus auf die Sitze stellt - der verstößt gegen die Etikette. Die meisten Chaträume stellen eine eigene „Chatikette“, also Benimmregeln speziell für ihren Chat auf.

<https://www.internet-abc.de/kinder/lexikon/>

Die Internet-Begriffe: Im nächsten LICHTBLICK geht's weiter im Alphabet...

Weihnachtliches

Wörterrätsel:

Finde die sieben Wörter

Engel - Hirte - Kirche -

Krippe - Ochse - Stern -

Stroh.

Es sind waagerechte, senkrechte
oder auch diagonale
Buchstabenreihen möglich.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| K | I | R | C | H | E |
| O | G | L | L | P | N |
| C | S | E | H | F | G |
| H | L | T | I | E | E |
| S | T | E | R | N | L |
| E | X | Ü | T | O | Ö |
| K | R | E | E | P | H |
| K | R | I | P | P | E |
| P | Z | V | U | R | M |

Ein Wintergedicht zum Vorlesen und Vortragen

Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch,
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.

Der Erich rechts und links der Franz
und mittendrin der freche Hans.

Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und obendrüber, da schneit es, hu!

Sie rücken zusammen dicht an dicht.
So warm wie der Hans hat's niemand nicht.

Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.

Christian Morgenstern (1871-1914)

Einladung

zum
Kindergottesdienst

Am Sonntag, dem 2. Dezember,
das ist der 1. Adventssonntag,
treffen wir uns zum
Kerzenziehen...

hjb

Grundschul* kinder

treffen sich in unserer
Naturkinderguppe "Gut drauf"

mit möglichst wetterfester Kleidung
jeden Freitag* in der Zeit von **16:00 bis 17:30 Uhr**
an den Holzbänken hinter unserem Gemeindehaus.

*nicht in den Schulferien.

hjb

FLOHMARKT

„RUND UMS KIND“

auf dem Venusberg



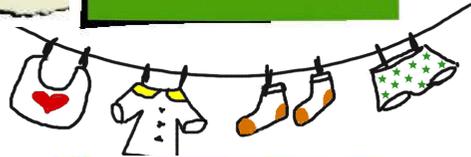
Samstag,
23. Februar 2019,
14:00 - 16:30 Uhr

In unserer Cafeteria
gibt es selbstgemachte
Kuchen und Leckereien -
auch zum Mitnehmen!

Ev. Gemeindehaus
Haager Weg 40
Bonn Venusberg

Standgebühren:
7,50 € Einzeltisch /
12,50 € Doppeltisch
+ Kuchenspende

Der Erlös geht an den
Förderverein des
Kindergartens der
Auferstehungskirche



Kontakt & Tischvergabe:
flohmarktvenusberg@gmail.com

Spendenaufruf:

Die KiTa nimmt gerne Sachspenden entgegen, die beim Flohmarkt am Kindergartenstand verkauft werden – natürlich auch zu Gunsten der Einrichtung. Gesammelt werden Spielsachen, Bücher etc. Bitte keine Kleidung!

Mehr Info unter 0228 - 24 37 457 bei Martina Stallkamp

AUFERSTEHUNGSKIRCHE
BONN-VENUSBERG, GEMEINDEHAUS
HAAGER WEG 40

Sonntag, 17. Februar 2019
16:00 bis 17:00 Uhr

GemeindeHausMusik
spezial
Nur für Kinder und Jugendliche

Diesmal sind alle Kinder (ab dem Grundschulalter, die schon einige Zeit Unterricht auf ihrem Instrument erhalten) und Jugendlichen eingeladen, in lockerem Rahmen etwas vorzutragen, solistisch, mit Begleitung und gerne auch mit mehreren zusammen!

Das können klassische Stücke, aber auch Musik aus dem Rock/Pop-Bereich o.ä. sein! Perfektion wird nicht verlangt! Die Freude am Spielen soll im Vordergrund stehen.

Als Begleiter oder Ensemblepartner sind auch Erwachsene, z.B. die Eltern, zugelassen! ZuhörerInnen jeden Alters sind natürlich herzlich willkommen!

Getränke sind vorhanden,
Kuchen oder Gebäck möge man bitte selber mitbringen!

Anmeldung der Musikbeiträge mit Namen, Besetzung und ungefährender Länge **bis zum 10. 2.** an Stephan Pridik:
s.pridik@auferstehungskirche-bonn.de

Aus der Katechumenengruppe...

Seit September findet unser Unterricht am Dienstag-Nachmittag statt. Wir sind 18 Jugendliche (10 Mädchen u. 8 Jungen).

Gewöhnen müssen wir uns an den Namen: "Katechumenen" nennen wir uns im ersten Jahr, bis wir dann nach den Sommerferien 2019 "Konfirmanden" genannt werden.

Begonnen haben wir den Unterricht ohne Pfarrer, dafür mit Heike Jakob-Bartels, die von zwei Jugendlichen, Karl und Mary, unterstützt wird.

Zunächst haben wir verschiedene Kennenlernspiele gemacht, dabei festgestellt, dass sehr viele von uns im evangelischen Kindergarten waren, haben die Auferstehungskirche besucht und erfahren, was es dort alles gibt und welche Menschen wo ihre besonderen Plätze haben.

Partnerinterviews haben wir gemacht und auch schon die Bibeln bekommen.

Für den Erntedankgottesdienst, den Pfarrer Wollenweber mit den Kindergartenkindern durchgeführt hat, haben wir ein kleines Rollenspiel vorbereitet zum Erntedankgottesdienst und am Sonn-

tag, dem 7. Oktober, vorgeführt. In dem Stück ging es ums "Danken": Wem wir eigentlich danken müssen, wenn wir ein Brot in Händen halten. Im Stück ging es um einen Jungen (Markus), der 12 Helfern gedankt hat, die ihm das Brot gemacht haben. Gott hat die Erde, die Sonne und den Regen gemacht, woraus das Korn wachsen konnte.

Im Folgenden wollen wir Ihnen in einem Interview kurz vorstellen, wie wir das gemacht haben.

Interviewer: *Hallo alle zusammen. Heute möchte ich zwei Personen interviewen, die beim Erntedankgottesdienst dabei waren. Wie fandet ihr es?*

Katechumenen: *Wir fanden es sehr schön, weil es abwechslungsreich war.*

Interviewer: *Das ist doch schön. Hattet ihr denn viel Zeit, das Erntedankstück einzuüben?*

Katechumenen: *Nein, wir hatten eine Stunde zusammen. Da haben wir geprobt, aber wir hatten den Text schon vorher.*

Interviewer: *Cool. Gab es Streit um die Rollen?*

Katechumenen: *Nein. Wir haben*

uns nicht gestritten, obwohl mehrere Leute die Hauptrolle spielen wollten.

Interviewer: Das ist doch gut! Seid ihr nervös gewesen beim Spielen?

Katechumenen: Nein, eigentlich nicht! Dafür, dass wir nur eine Stunde Zeit hatten, haben wir das sehr gut hingekriegt.

Interviewer: Man hat aber auch nur Gutes über den Gottesdienst und das gespielte Stück gehört. Sogar die Kindergartenkinder schauten gespannt zu.

Damit ist unser Interview auch schon zu Ende. Wir bedanken uns bei Ihnen!

Die Katechumenengruppe

Aus der Konfirmandengruppe...

Die Zeit nach den Sommerferien waren auch wir ohne Pfarrer. Heike Jakob-Bartels führte den Unterricht durch.

Wir beschäftigten uns mit Bibelgeschichten, und zunächst schrieb jeder/jede seine Lieblingsgeschichte aus der Bibel auf. Dann stellten wir uns gegenseitig diese Geschichten vor, indem wir sie der Gruppe vorlasen.

Bibelgeschichten kann man nicht nur vorlesen oder erzählen, sondern es gibt viele Möglichkeiten, diese Geschichten Kindern vorzustellen.

"Godly Play" nennt sich die Methode, mit der Bibelgeschichten mitgeteilt werden können.

In kleinen Gruppen bereiteten wir das vor. Jede Gruppe nahm ihre Lieblingsgeschichte und suchte

nach einer passenden Darstellungsmöglichkeit: Mit aus Kartonpapier ausgeschnittenen Figuren auf einer hellen Wand, als aufgebaute Szene mit Duplosteinen oder auch mit Playmobilfiguren gespielt, stellten wir diese Geschichten nach.

So gab es die "Heilung des Gelähmten", "Jesus' Auferstehung", "In der Grube des Löwens" und die "Weihnachtsgeschichte".

Dann hatten wir auch die Idee, den Kindergartenkindern bei uns in der Gemeinde die Geschichte der Arche Noah vereinfacht vorzuspielen.

Dazu haben wir im Kindergarten im Sandkasten die Geschichte mit Figuren nachgestellt.

Die Konfirmandengruppe

Wenn der Geysir spuckt...

Besuch beim Kaltwasser-Geysir in Andernach

Auf der Halbinsel und dem Naturschutzgebiet „NAMEDYER WERTH“ bei Andernach erhebt sich ungefähr im Zweistunden-Rhythmus eine sich langsam steigende Wasserfontäne in den Himmel, die am Schluss etwa 50 Meter hoch reicht, angetrieben durch vulkanisches Kohlenstoffdioxid. Im Geysir-Zentrum Andernach erfahren wir bei unserem Ausflug am 29. August zunächst bei einer Reise ins Innere der Erde mehr über dieses Naturphänomen und speziell über die Entstehung dieses Kaltwasser-Geysirs in Andernach. Der gehört mit seinen nahezu 50 Metern zu den höchsten seiner Art welt-



weit, wenn er nicht sogar der allerhöchste auf der Erde ist. Und dann haben wir dieses spektakuläre Naturschauspiel auch aus nächster Nähe bestaunen dürfen - eine feucht-fröhliche Angelegenheit der etwas anderen Art. An dieser Stelle ein sehr herzliches Dankeschön an Hermann Sirch und Heike Jakob-Bartels dafür, dass sie unsere Gruppe mit den beiden Gemeindebussen so sicher und souverän dorthin und auch wieder nach Hause chauffiert haben und uns so einen höchst interessanten Tag in sehr entspannter Atmosphäre ermöglichen konnten.

ch

AUFERSTEHUNGSKIRCHE
BONN-VENUSBERG
HAAGER WEG 71

Sonntag, 3. Februar 2019, 11:15h

Orgelmatinee
"Impressionen aus Hamburg"

**Werke von Matthias Weckmann,
Dietrich Buxtehude (Toccatà F-Dur BuxWV 156),
Girolamo Frescobaldi, Johannes Brahms u.
Johann Sebastian Bach
(Orgelbearbeitung der Cembalo-Toccatà D-Dur
durch Max Reger)**

**Orgel und Erläuterungen:
Stephan Pridik**

Eintritt frei

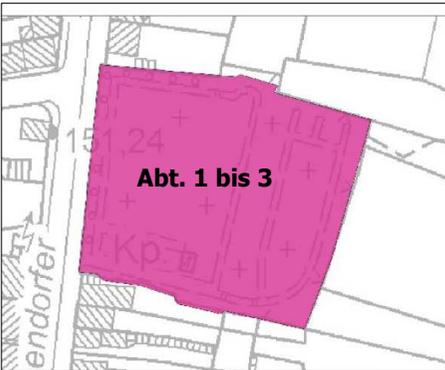
Sachstand zum Bürgerantrag „Alter Ippendorfer Friedhof soll leben“

Die Stadtverwaltung Bonn möchte zwei Friedhöfe und 13 Trauerhallen aus Kostengründen schließen. Betroffen von dieser Maßnahme ist auch unser Alter Ippendorfer Friedhof. Für die Dorfgeschichte Ippendorfs ist und bleibt der Alte Friedhof ein wichtiger Zeitzeuge. Er ist für die Nachwelt als kulturhistorisches Erbe Ippendorfs unverzichtbar. Kein Kulturvolk zerstört die Grabstellen ihrer Ahnen, es sind gesegnete oder heilige Orte.

Wir fordern im Bürgerantrag den Erhalt der Abteilungen 1 u. 2 des

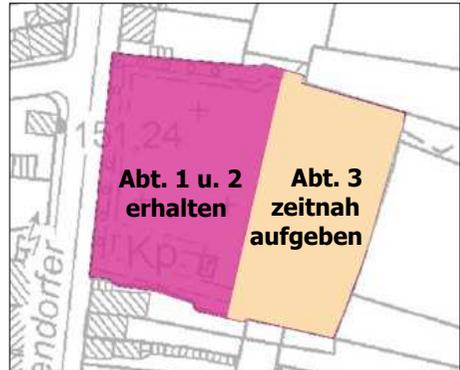
wir die Abteilung 3 der Natur zeitnah zurückgeben. Wir werden durch bürgerschaftliches Engagement für die Renovierung der Halle und deren langfristigen Erhalt sorgen. In die Listen zum Bürgerantrag haben sich insgesamt 954 Bürger eingetragen, ungültig waren 3 Einträge. Diese Liste wurde dem Büro des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn, Ashok Sridaran, am 13. August diesen Jahres übergeben.

Es handelt sich um ein konkretes Angebot an die Stadt Bonn, Flächen und Kosten zu sparen. Die



Fläche Alter Friedhof, Abt. 1 bis 3, aktuell: ca. 5.552 m²

alten Ippendorfer Friedhofs, des Ehrenmals und der Trauerhalle (siehe Skizze). Dagegen würden



nach Flächenaufgabe von Abt. 3, neu: ca. 3.886 m²

Bestattungskultur ist derzeit im Umbruch, und es gibt zwei wesentliche Gründe für die sich zu-

spitzende Situation, sich nicht oder nicht mehr auf städtischen Friedhöfen beisetzen zu lassen: Zum einen sind es die hohen Begräbniskosten, zum anderen will man den Angehörigen die Grabpflegearbeiten nicht zumuten.

Oberstes Ziel der Stadt müsste es daher sein, durch kostengünstige und pflegeleichte Angebote von Gemeinschafts- und/oder Reihengräbern in Rasenflächen die Attraktivität der städtischen Friedhöfe zu steigern und wettbewerbsfähig zu machen, nicht aber Friedhöfe einfach zu schließen.

Unser Alter Friedhof bietet eine sehr gute Gelegenheit zu einem Pilotprojekt „Parkähnlicher Friedhof“ wie von der Verwaltung in ihrer Stellungnahme vom 25. Juli vorgeschlagen, da er ohnehin über Jahrzehnte nicht veräußerbar ist. Wir sind dafür und würden

uns über entsprechende Planungen freuen!

Der Neue Friedhof hat keine direkte Anbindung an den ÖPNV, sondern liegt über 700 m von der Haltestelle Kreuzberg entfernt. Für viele Menschen mit Behinderung ist er gar nicht oder nur sehr schwer und teils nur noch mit Unterstützung zu erreichen!

Am 29. August durfte ich der Verwaltung und dem Bürgerausschuss meine Begründung erläutern. Ich erinnerte u.a. auch an unsere christlichen Wurzeln, an moralische und religiöse Aspekte im Umgang mit unseren Verstorbenen. Nach einer Diskussion gab es fast einstimmig den Vorschlag, den Antrag in das Gesamtkonzept aufzunehmen. Damit gibt es eine gute Chance auf den Erhalt unseres Alten Ippendorfer Friedhofs. Weiteres bleibt abzuwarten.

Michael Strahl

Aktivierungsangebote im Café Kunst und Kultur, 15:30 - 17:00h, im Gemeindehaus, Haager Weg 40

Do., 20. Dez.: "Advent, Advent, ein Lichtlein brennt" - Wir basteln Adventslichter und singen Adventslieder.

Do., 24. Jan.: Spielen...

Do., 28. Feb.: "Kleider machen Leute"...

Gegen Judenfeindlichkeit und Fremdenhass eintreten

In einer Kanzelabkündigung zur Erinnerung an die Pogromnacht vor 80 Jahren hat der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Manfred Rekowski, die Christinnen und Christen aufgerufen, entschieden gegen alle Formen von Judenfeindschaft und Fremdenhass einzutreten:

Vor achtzig Jahren, in der Nacht vom 9. auf den 10. November, brannten Synagogen und jüdische Gemeindehäuser. Mehr als die Hälfte aller Synagogen oder Gebetshäuser auch bei uns im Rheinland wurde stark beschädigt oder ganz zerstört. Juden und Jüdinnen wurden ermordet, gedemütigt und verhaftet. Viele unserer Gemeindeglieder damals beteiligten sich an diesen Verbrechen oder nahmen sie hin. Nur sehr wenige widerstanden.

„Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.“ (Sprüche 31,8) Dieses widerständige Wort hatte Dietrich Bonhoeffer bereits Jahre vor der Pogromnacht als klares Handlungskriterium an unser Kirche-Sein geknüpft: „Wer weiß denn das heute noch in der Kirche,

dass dies die mindeste Forderung der Bibel in solchen Zeiten ist?“ schrieb er schon 1934.

Unser Gedenken an das Verbrechen des 9./10. November 1938 und an die Schrecken der Shoa verpflichtet uns, auch heute entschieden gegen alle Formen der Judenfeindschaft einzustehen. Dass Juden und Jüdinnen in Deutschland ohne Angst leben können, gehört zu unserer christlichen Identität. Wer sich gegen Jüdinnen und Juden wendet, greift die Grundlage unseres christlichen Glaubens an.

Daher danke ich für alles Engagement bei den Gedenkveranstaltungen in diesen Tagen und ermutige Sie: Treten Sie weiterhin ein für Begegnungen mit jüdischen Gemeinden in Ihrer Nachbarschaft. Es ist ein Segen, dass wir diese Gelegenheiten heute nach allem, was geschehen ist, wieder haben. Und: Stehen Sie auf und widersprechen Sie, wo Judenhass oder Fremdenfeindlichkeit geäußert werden. Denn, so ruft uns die Bibel zu: „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind“ (Sprüche 31,8).

epd/-dd-

„Geliehen ist der Stern ...“

Als EKD-Text 130 hat die Evangelische Kirche in Deutschland ein Impulspapier ihrer „Kammer für nachhaltige Entwicklung“ herausgegeben. Unter dem Titel „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“ beschäftigt sie sich darin mit der „Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen“. Die Agenda 2030 wurde im September 2015 auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen. Mit ihr verpflichten sich 179 Staaten, bis zum Jahre 2030 siebzehn Ziele nachhaltiger Entwicklung zu erreichen:

- * Keine Armut
- * Keine Hungersnot
- * Gute Gesundheitsversorgung
- * Hochwertige Bildung
- * Gleichberechtigung der Geschlechter
- * Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen
- * Erneuerbare Energie
- * Gute Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum
- * Innovation und Infrastruktur
- * Reduzierte Ungleichheiten
- * Nachhaltige Städte und Gemeinden

- * Verantwortungsvoller Konsum
- * Maßnahmen zum Klimaschutz
- * Leben an Land
- * Frieden und Gerechtigkeit
- * Partnerschaften, um die Ziele zu erreichen.

EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm stellt in seinem Vorwort zum Impulspapier fest, dass wir in einer Zeit der globalen Krisen leben, „die immer mehr die Zukunft des Lebens auf unserem Planeten in Frage stellen“ und dass „die Herausforderungen, vor denen die Weltgemeinschaft steht“, riesig sind. Der Befund fordere „nicht nur die Politik, sondern auch die Zivilgesellschaft heraus“ und damit auch die Evangelische Kirche in Deutschland.

Das Impulspapier gliedert sich in sechs Abschnitte. Im ersten „Was uns trägt“ geht es um „Das Geschenk der Schöpfung und die christliche Antwort“, um „Dank als Lebenshaltung“ und um Werte und Preise.

Im zweiten Abschnitt „Was wir begrüßen“ wird die Agenda 2030 als „substantieller Fortschritt“ bezeichnet und darauf hingewiesen, dass einige Ziele miteinander in

Konflikt geraten können. Dann sei eine besondere Herausforderung der Agenda 2030, „die Einhaltung der planetarischen Grenzen“ und „die Sicherung der grundlegenden politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte“ zusammenzubringen.

Der dritte Abschnitt „Was wir suchen“ schildert zunächst die „Positionen der weltweiten Ökumene zur Nachhaltigkeit“, ausgehend von den Forderungen des „Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahren der Schöpfung“ aus den siebziger Jahren. Dann werden „Ansprüche über die Agenda 2030 hinaus“ gestellt, die auf den Unterschieden zwischen ihr und dem Denken der Kirchen bestehen.

„Was wir erwarten“, ist der vierte Abschnitt überschrieben. An erster Stelle steht: „Umsetzung der Agenda 30 - in, mit und durch Deutschland“. Danach werden „Erwartungen an die Kirchen“ formuliert, als „Mahnerin“, „Mittlerin“ und „Motor“.

Beispielhaft werden im fünften wohl zentralen Abschnitt vier Themenbereiche beleuchtet:

- * „Den Hunger beenden, nachhaltige Landwirtschaft fördern“,
- * „Nachhaltig konsumieren und produzieren“,
- * „Ungleichheiten überwinden“,
- * „Das Klima schützen, Kohleausstieg und nachhaltige Mobilität fördern“.

Sie wurden ausgewählt, weil Deutschland noch relativ weit von der Zielerreichung entfernt ist, in ihnen die Zielkonflikte besonders deutlich werden und die Kirche darin selbst herausgefordert ist.

Der Schlussabschnitt trägt die Überschrift „Was wir in Dankbarkeit tun wollen“ und ermutigt die Kirchen dazu, „sich selbst ehrgeizige Ziele für nachhaltige Veränderungsprozesse zu setzen“. Je mehr sie selbst erreiche, „umso glaubwürdiger (werde) sie in ihren Mahnungen und Forderungen an andere“.

-dd-

Zu einem stärkeren Einsatz für Religionsfreiheit hat der Bundestag die Bundesregierung aufgerufen. Mehrheitlich stimmte das Parlament für einen Antrag der Koalitionsfraktionen Union und SPD, der auf nachdrückliches Engagement für die Einhaltung der Glaubensfreiheit in der Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik dringt. In 48 von 198 Staaten weltweit werde dieses Menschenrecht teilweise erheblich eingeschränkt, heißt es in dem Antrag mit Verweis auf einen Bericht der beiden großen Kirchen in Deutschland.

Beim Evangelischen Medienkongress "Mensch oder Maschine: Wer programmiert wen?", an dem in München rund 250 Teilnehmer aus Medien, Kirchen und Wissenschaft teilnahmen, forderte der evangelische Medienbischof Volker Jung eine intensive gesellschaftliche Debatte über Künstliche Intelligenz. Es müsse vermieden werden, dass durch die Künstliche Intelligenz neuer Totalitarismus entsteht. Der Ratsvorsitzende der EKD, Heinrich Bedford-Strohm, hatte für europäische Initiativen plädiert, um der Marktmacht der

US-Internetkonzerne zu begegnen.

„Partizipation“ lautet das Schwerpunktthema der ersten Jugendsynode in der Evangelischen Kirche im Rheinland, die im Januar 2019 stattfinden wird. Mehr als achtzig haupt- und ehrenamtliche Delegierte der Evangelischen Jugend haben sich in der vorbereitenden Herbstkonferenz außerdem dafür ausgesprochen, die Rahmenbedingungen und Konzepte der Jugendarbeit zum Thema zu machen, genauso die Frage der sozialen Gerechtigkeit für Kinder, Jugend und Familien. Aus den Vorhaben der Landessynode will die Evangelische Jugend die Themen „Flüchtlinge und EU-Außengrenzen“ und „Neue Gemeindeformen“ in der Jugendsynode verhandeln.

54 Prozent der Deutschen haben ein gespaltenes Verhältnis zum Islam, ergab eine Umfrage des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD. Gleichzeitig sagt eine Mehrheit von 69 Prozent, dass die Muslime zum Alltagsleben gehören. Für die Studie wurden gut 2.000 repräsentativ ausgewählte Personen be-

fragt. Das Ergebnis zeige das ambivalente Verhältnis der Deutschen zum Islam. 56 Prozent der Befragten lehnen islamischen Religionsunterricht an deutschen Schulen ab. 42,5 Prozent hätten dagegen nichts gegen einen muslimischen Bürgermeister in der Gemeinde.

Die Chancen sozial benachteiligter Kinder verbessern sich im deutschen Bildungssystem nur langsam. Verglichen mit anderen Ländern habe Deutschland beim Thema Chancengleichheit allerdings stark aufgeholt, ergab eine von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) vorgestellte Neuauswertung der Pisa-Ergebnisse von 2015. Die Bildungserfolge von Kindern aus Akademikerfamilien und Arbeiterhaushalten unterschieden sich

allerdings noch immer deutlich. Rund 16 Prozent der Leistungsunterschiede von Schülern in Deutschland seien auf sozioökonomische Faktoren wie Herkunft und Bildung der Eltern zurückzuführen. 2006 habe der Wert noch vier Prozentpunkte höher gelegen.

Der Zentralrat der Juden in Deutschland erhält mehr Geld vom Bund. Einstimmig beschloss der Bundestag die Erhöhung der Staatsleistungen um drei auf dreizehn Millionen Euro pro Jahr. Der Zentralrat der Juden repräsentiert 105 jüdische Gemeinden mit rund 99.000 Mitgliedern in Deutschland. Die Staatsleistungen an den Zentralrat waren zuletzt 2012 von damals fünf auf zehn Millionen Euro jährlich verdoppelt worden.

-dd-

LICHTBLICK Nr. 227: Dezember 2018 / Januar / Februar 2019
Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde Bonn
www.auferstehungskirche-bonn.de

Herausgeber: Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Bonn,
Haager Weg 69 a, 53127 Bonn, Tel. (0228) 28 13 21.

Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72 / BIC: GEND ED1D KD

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Gudrun Henrichfreise (*gh*), Carla Hornberger (*ch*),
Heike Jakob-Bartels (*hjb*), Stephan Pridik (*sp*), Rolf Raddatz (*-dd-*),
Pfr. Helmut Siebert (*hs*) - [v.i.S.d.P.].

Endredaktion u. Gestaltung: Fritz Herzog (*he.*).

Beiträge und/oder eine Mitarbeit sind bei kurzer Nachricht an das Redaktionsteam gerne erwünscht!

Redaktionsschluss für LICHTBLICK Nr. 228 (März/April/Mai. 2019): **25. Januar 2019**

Der LICHTBLICK wird auf Recycling-Papier gedruckt.

| | Telefon | Telefax | E-Mail |
|---|--|--------------------|---|
| Pfarrer Helmut Siebert | 28 13 21 | 29 93 70 | helmut.siebert @ekir.de |
| Gemeindebüro Carla Hornberger (Mo./Mi./Fr., vormittags) | 28 13 21 | 29 93 70 | c.hornberger @auferstehungskirche-bonn.de |
| Küsterin Martina Vongehr (auch Gemeindehaus-Vermietung) | 28 43 32 0177 - 753 43 19 | 29 93 70 | m.vongehr @auferstehungskirche-bonn.de |
| Kantor Stephan Pridik | 28 42 85 | 29 93 70 | s.pridik @auferstehungskirche-bonn.de |
| Kindergartenleiterin Heike Jakob-Bartels (kommissarisch) | 28 41 88 | 909 38 70 | kita @auferstehungskirche-bonn.de |
| Jugendleiterin Heike Jakob-Bartels | 92 89 41 33 | 29 93 70 | h.jakob-bartels @auferstehungskirche-bonn.de |
| Gemeindehaus | 28 12 22 | | |
| Verwaltungsverband Carla Hornberger (Di./Do., vormittags) | 688 04 28 | 68 80 94 28 | c.hornberger @evib.org |
| Verwaltungsverband Rainer Koch | 688 04 53 | 68 80 94 53 | r.koch @evib.org |
| Verwaltungsverband Anna Zimmermann | 688 04 81 | 688 09 48 | a.zimmermann @evib.org |
| Ambulante Pflegestation Diakonisches Werk (PGZ) | 22 72 24-10/-12 | | pgz @dw-bonn.de |
| Evangelische Seelsorge Uni-Klinikum | 28 71 10 26 28 71 50 94 | 28 71 97 55 | a.bieneck @bonn-evangelisch.de |

Ihre Anregungen - Lob wie Tadel - nehmen wir gerne an und auf, in stetem Bestreben, unsere Gemeinde für alle attraktiv und lebendig zu halten. Ansprechpartner finden Sie in unserem Presbyterium, deren Mitglieder Sie über das Gemeindebüro (Tel: 28 13 21; Fax: 29 73 70; Mail: c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de) erreichen können.

Das Presbyterium

Dr. Gudrun Henrichfreise
(stellvertretende Vorsitzende)

Heike Jakob-Bartels
(Jugendleiterin)

Graciela Heidenreich

Pfr. Helmut Siebert
(Vorsitzender)

Gerdi Müller-Sirch
(Finanzkirkmeisterin)

Johannes Schott

Thorsten Vongehr

Jutta Windbergs

Dr. Oliver Pagenkopf

Christiane Hellwig

Prof. Dr. Martin Bruns



AUFERSTEHUNGSKIRCHE

BONN-VENUSBERG, HAAGER WEG 71

Sonntag, 10. März 2019,

Montag, 11. März 2019,

jeweils 17:00h

**"Geisterstunde
auf
Schloss Eulenstein"**

Grusical von Peter Schindler

**Es singt und spielt der Kinderchor der Auferstehungskirche,
gleichzeitig Chor-AG der Engelsbachschule.**

Es begleitet eine Band.

Leitung: Stephan Pridik

Eintritt frei - Spenden am Ausgang